

Di Oktober 16th, 2012 <http://www.kunstfreunde-blog.de/ausstellung/hermann-hesse-kunstaussstellung-in-wuerzburg/>

Hermann Hesse Kunstaussstellung in Würzburg

Der Maler Hermann Hesse wird mit einer Einzelausstellung im [Kulturspeicher Würzburg](#) unter dem Titel „...die Grenzen überfliegen“ vom .

Die Ausstellung wurde vom Kunstmuseum Bern und dem Museum Hermann Hesse in Montagnola erarbeitet und zeigt im Jahr von Hermann Hesses 50. Todestag eine umfassende Retrospektive seines bildkünstlerischen Werks. Etwa 180 Aquarelle sind im Museum im Kulturspeicher zu sehen, hinzu kommen zahlreiche illustrierte Briefe und Manuskripte.

Und das sagen die Ausstellungsmacher zu ihrer Idee:

Dabei fängt Hesse an zu malen, um seine inneren Dämonen zu bannen: 1916, als bereits fast 40-Jähriger, zeichnet er auf Anraten seines Psychoanalytikers „Traumbilder“, in denen er die surrealen Erlebnisse seiner nächtlichen Träume festhält. Es entstehen verstörende Selbstbildnisse, aber auch akribisch gemalte Blicke in sein Berner Haus am Melchenbühlweg. Sie lassen erahnen, wie eingeeengt Hesse sich in dieser bürgerlichen Umgebung und in seiner unglücklichen Ehe fühlt.

Die Befreiung, die die Trennung von seiner ersten Frau und der Umzug ins Tessin mit sich bringen, ist auch in Hesses Bildsprache spürbar: Weite Landschaften dominieren nun seine Blätter, leuchtende Farben lassen den Rausch erahnen, der Hesse unter der heißen südlichen Sonne zu einer unglaublichen Produktivität befähigt. Von nun an widmet Hesse einen Großteil der Sommertage der Aquarellmalerei in der freien Natur.

Wer Hermann Hesses Bilder betrachtet, kommt seinem Wesen und seiner Biografie auf andere Weise auf die Spur, als wenn er seine Bücher liest. Die Blätter lassen Phasen der Verzweiflung erahnen oder strahlen heitere Gelassenheit aus; in ihnen zeigt Hesse seine Leidenschaft für den Garten und Blumen, aber auch für den wilden Züricher Karneval. Vor allem aber sind die Bilder eine Liebeserklärung an die Tessiner Landschaft.

Übrigens kannte und liebte Hermann Hesse auch Würzburg, das er wegen seiner südlichen Atmosphäre schätzte. 1928 besuchte er die Stadt und verarbeitete seine Eindrücke in dem Roman „Narziß und Goldmund“. In dem Prosatext „Einst in Würzburg“ machte er der Stadt das wohl schönste Kompliment: „Wenn ich ein zukünftiger Dichter und gerade mit der Wahl meines Geburtsortes beschäftigt wäre, dann würde ich die Stadt Würzburg sehr mit in Erwägung ziehen.“

Die Ausstellung läuft vom 3. November 2012 bis 3. Februar 2013 in Würzburg.